

## LESER SCHREIBEN

## Es geht auch ohne Tierqual

**Gudrun Wouters aus Langerwehe antwortet auf den Leserbrief von Edmund Paeffgen „Weltweit auf höchstem Niveau“ vom 12. September.**

Es mag schon sein, dass die deutsche Landwirtschaft auf hohem Niveau produziert, aber müssen wir uns, wenn es um lebende und schmerz empfindende Kreaturen geht, mit anderen vergleichen und die auch in Deutschland immer noch völlig unzureichenden Standards in der Tierhaltung akzeptieren?

Eine EU-weite Meinungsumfrage hat bewiesen, dass die Verbraucher die Hühnerhaltung als den Bereich der Nutztierhaltung bewerten, in dem Verbesserungen am dringlichsten sind und dass sie bereit sind, mehr für Lebensmittel zu bezahlen wenn dadurch Tierschutzprobleme verhindert werden können.

Leider jedoch ignoriert die Politik den Wunsch der Verbraucher nach Produkten aus artgerechter Haltung. Und nicht nur die Politik allein. Es war und ist der Bauernverband, der seit Jahrzehnten auf Subventionen baut, nur noch die großen Landwirte vertritt und somit das Bild malt „die Milch kommt aus dem Aldi“. Die kleinen und mittleren Betriebe, so hat jüngst der Milch-

streik gezeigt, werden durch Sonnleitner und Co. verraten und treten scharenweise aus.

Für die Menschen in und um Vettweiß ist es sicherlich keine neue Erkenntnis, dass sie in einer von der Landwirtschaft geprägten Region leben. Es ist allerdings fraglich, was eine Tierfabrik, in der jährlich ca. 1,2 Millionen Hühner produziert werden, noch Landwirtschaft zu tun hat. Sollte die geplante Hühnermastanlage genehmigt werden, wäre dies mit Sicherheit nicht die letzte ihrer Art in der Umgebung und auch Herr Paeffgen würde sich früher oder später in einem (Agrar-) Industriegebiet wieder finden.

Es gibt sie zweifellos, die Form der Landwirtschaft die ohne Tierqual und Agrarindustrialisierung ländlicher Gebiete auskommt und die sowohl den Produzenten als auch den Abnehmern gerecht wird. Hier ist allerdings ein Umdenken bei Politik und Bauernverband gefragt. Die Verbraucher haben den Denkprozess begonnen. Nicht umsonst haben Biolebensmittel hohe Zuwachsraten. Der Wunsch mancher Bauernfunktionäre mit den Weltmarktpreisen mitzuhalten, wird nie aufgehen, denn letztlich zählt die Qualität auf unseren Tellern.